

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Jüdin**

**Halévy, Fromental  
Scribe, Eugène**

**Leipzig, [ca. 1915]**

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-81798](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81798)

## Sechster Auftritt.

Brogni rechts sitzend, Eleazar zu seiner Linken stehend.

## Ar. 21. Duett.

Brogni. Vor ihren Richtern steht deine Tochter, und ver-  
loren

Ist sie, wenn der Spruch sie verdammt.  
Du, gleichfalls schuldig, von Christenhass entflammt,  
Bringst ihr und dir den Tod,  
Welchen du dem Verführer geschworen.  
Sie retten kannst du noch vom nahen Flammentob:  
Schwör deinen Glauben ab, erkenn der Christen-Gott!  
Nur du kannst sie retten noch  
Vom nahen Flammentob, nur du!  
Schwör deinen Glauben ab,  
Und rette sie vom Flammentob!

Eleazar (empört). Hör ich recht, solchen Spott  
Treibst du mit unserm Gott?  
Ich den Glauben der Väter verleugnen?  
Wie? Fremden Götzen sollt ich eignen?  
Der wahren Lehre untreu sein?  
Lieber mich dem Tode weihn!

Brogni. Doch der Gott, den du leugnest, wird einst dich  
richten!

Eleazar. Nein, der Gott Israels kann allein mich vernichten!

Brogni. Trostlos läßt er euch schmachten,  
Erbarnt sich eurer nicht.

Eleazar (mit Begeisterung). Fröhlich hab den Siegerkranz  
Den Juden ihr entzissen,  
Gott wird sein treues Volk  
Dereinst zu rächen wissen,  
Harrt es nur mutig aus,  
Ehrend Gesetz und Pflicht!

[Brogni (für sich). Seh das Schwert, das Schwert erheben,  
 Und die Flamme ihn umgeben,  
 Mein Herz erbebet, von Mitleid erfüllt!  
 Ach, sein Los, ach, sein Los ist entschieden,  
 Statt Versöhnung und Frieden  
 Wird die Rache gestillt!

Eleazar (für sich). Seh das Schwert, das Schwert erheben,  
 Und die Flamme mich umgeben,  
 Seh endlich, seh endlich mein Sehnen gestillt!  
 Ja, mein Geschick, mein Geschick hat entschieden,  
 Was versagt mir hienieden,  
 Wird dort oben, wird dort oben erfüllt! —]

Brogni. So wünschst du den Tod?

Eleazar. Er ist mein einzig Hoffen! —

**Recitativ.**

Eleazar (näher tretend)

Doch vorher, kurz vorher  
 Nehm an einem Christen Rache ich,  
 Rache ich! — Nehme sie an dir!  
 Als einst Neapels Heer auch Rom so hart bedrängte,  
 Fielst du der Grausamkeit der Plünderer anheim,  
 Und deine Wohnung ward ein Raub der Flammen.  
 Eine sterbende Gattin, eine liebliche Tochter,  
 Die kaum das Licht erblickt, entriß man grausam dir.

Brogni (sich erhebend).

O schweig, o schweig von jener Zeit! —  
 Kömmt diesen Schreckenstag, der alles mir geraubt,  
 Für immer ich vergessen!

Eleazar. Nein, nein, nicht alles ward dir geraubt.

Brogni. Was sagst du?

Eleazar. Nicht alles ward dir geraubt!

Brogni. O Gott!

Eleazar. Ein Jude rettete dein Kind,  
 Ein Jude zog es lebend aus den Flammen hervor!  
 Den Juden kenn' ich!



Brogni (in immer zunehmender ängstlicher Erwartung).

Ach rede, sprich, sein Name, nenn ihn mir!

Eleazar. Nein, nein!

Brogni. Vor Gott beschwör ich dich!

Eleazar. Nein, du erfährst ihn nie! —

Brogni. Hat ein Traum mich umfassen?

Ja, zaudre nicht, zaudre nicht, vollendet!

Duett.

Brogni. Ach, laß dein Vaterherz mich erweichen,

Laß meiner Wünsche Ziel mich noch erreichen,

Sei unerbittlich nicht! (Knieend.) Knieend fleh ich zu dir!

Ach, sprich ein Wort, sonst vergehe ich hier!

Meine Tochter, o Gott! das teure Kind,

Es wäre noch am Leben?

Tod würde rettungslos Täuschung mir geben!

Sei unerbittlich nicht, knieend fleh ich zu dir;

Sprich ein Wort, sonst vergehe ich hier!

Eleazar. Und welsch ein Recht hast du, der du mein Blut  
vergießest,

Auf mein Erbarmen, da du uns dein Herz verschließt?

Nein, nein, es mag nunmehr das Ärgste auch geschehn,

Ich erwarte den Tod und achte nicht dein Flehn!

Deine Tochter, ach, dein einzig Kind, ja, sie ist noch am Leben.

Ich nur allein, ich kann sie dir wiedergeben;

Doch an des Grabes Rand erklär ich schauernd dir,

Mein Geheimnis, mein Geheimnis stirbt mit mir!

Brogni (für sich, sich erhebend).

Seh das Schwert, das Schwert erheben

Und die Flamme ihn umgeben,

Mein Herz erbebet, von Mitleid erfüllt!

Ach, sein Los, ach, sein Los ist entschieden,

Statt Veröhnung und Frieden

Wird die Rache gestillt!

(Zu Eleazar.) Laß mein Hoffen, meinen Wunsch,

Nicht lasse ihn unerfüllt.

Eleazar (für sich). Seh das Schwert, das Schwert erheben,  
 Und die Flamme mich umgeben,  
 Seh endlich, seh endlich mein Sehnen gestillt!  
 Ja, mein Geschick, mein Geschick hat entschieden,  
 Was versagt mir hienieden,  
 Wird dort oben, wird dort oben erfüllt!

(Man vernimmt Glockenklänge.)

[\*] Ruggiero (kommt durch die Mitte).

### Siebenter Austritt.

Die Vorigen. Ruggiero zurückstehend.

Ruggiero. Hoher Herr, man erwartet Euch zum Urteils-  
 spruch!

Brogni (halblaut zu Eleazar). Ein Wort und Gnade findest du!  
 Eleazar (ebenso). Nein, ohne Beben erwarte ich mein Urteil!

Brogni (ebenso). Dir drohen Höllequalen!

Eleazar (ebenso). Wohlan! den Tod!]

Brogni (geht gesenkten Hauptes durch die Mitte ab).

[Ruggiero (folgt ihm).]

### Achter Austritt.

Eleazar allein.

Tr. 22. Arie mit Chor.

Eleazar. [Das Todesurteil sprich,  
 Ich vollzieh meine Rache,  
 Ich bin's, der dich verdammt,  
 Zu erdulden ew'ge Qual! —]  
 Es lastet nun auf dir  
 Der Haß, den ich genähret  
 Und lebensfatt sink ich ins Grab.

\*) Der Austritt des Ruggiero steht in der ersten Pariser Partitur und fehlt in den Klavierauszügen.